



Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Geschäftsführer der Stadtkrankenhaus Schwabach gGmbH Hr. Diakon Klaus Seitzinger	Bürgermeister- und Presseamt / J.R./BMPA

Sachbearbeiter/in: Johann Reichert

**Stadtkrankenhaus Schwabach gGmbH;
Jahresabschluss 2013 mit Bericht über das laufende Geschäftsjahr 2014 und Ausblick auf 2015**

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Hauptausschuss	25.11.2014	nicht öffentlich	Beschlussvorschlag
Stadtrat	28.11.2014	öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister der Stadt Schwabach wird bevollmächtigt, folgende Erklärungen, übereinstimmend mit den Empfehlungen des Aufsichtsrates, in der Gesellschafterversammlung abzugeben:

Der Jahresabschluss 2013 wird nach erfolgter Abschlussprüfung und erfolgter Testierung durch die Wirtschaftsprüfer wie folgt festgestellt:

1. Jahresfehlbetrag in Höhe von € 1.340.530,22.
2. Zur Deckung des Jahresfehlbetrag 2013 wird ein Betrag in Höhe von T€ 75 aus der Kapitalrücklage entnommen.
3. Für den verbleibenden Jahresfehlbetrag wird ein Verlustausgleich in Höhe von Euro 1.000.000,00 beschlossen. Die geleisteten Vorauszahlungen werden angerechnet, die Buchung erfolgt auf Kapitalrücklage. Der verbliebene Jahresfehlbetrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.
4. Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von T€ 981 aus.
5. Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden entlastet
6. Der Geschäftsführer, Herr Diakon Klaus Seitzinger, wird für das Geschäftsjahr 2013 entlastet.

I. Zusammenfassung

Nach den städtischen Beteiligungsrichtlinien ist dem Stadtrat mindestens einmal jährlich über den Verlauf der Geschäftsentwicklung des Stadtkrankenhauses und über die Situation und Entwicklung des Unternehmens zu berichten.

II. Sachvortrag

Nach den städtischen Beteiligungsrichtlinien ist dem Stadtrat mindestens einmal jährlich über den Verlauf der Geschäftsentwicklung des Unternehmens und über die Situation und Entwicklung des Stadtkrankenhauses zu berichten.

1. Der Jahresabschluss 2013 wurde dem Aufsichtsrat der Stadtkrankenhaus Schwabach gGmbH in der Sitzung am 24.09.2014 vorgestellt.
2. Eine kurze Zusammenfassung der Jahresfehlbeträge in den letzten Jahren:

Jahr:	Jahresergebnis:	Fallzahlen:	Case-Mix:
2003	- 1.401.424 Euro	7.516	7.177
2004	- 613.724 Euro	7.487	6.895
2005	- 33.627 Euro	7.171	6.116
2006	- 89.994 Euro	6.988	5.852
2007	- 677.351 Euro	7.044	5.710
2008	- 529.419 Euro	6.793	5.797
2009	- 323.360 Euro	6.821	5.978
2010	- 969.457 Euro	7.068	6.203
2011	-1.429.207,79 Euro	7.176	5.864
2012	-1.314.237,87 Euro	7.499	6.145
2013	-1.340.530,22 Euro	7.902	6.820

3. Die Abschlussprüfung 2013 ist abgeschlossen. Die Testierung ist erfolgt. Der Jahresfehlbetrag für das Jahr 2013 beträgt € 1.340.530,22. Im Jahresfehlbetrag ist sowohl der Mehrleistungsabschlag (€ 465.319) als auch die Zinsaufwendungen (€ 263.892,10), die nicht aus dem operativen Geschäft im Jahr 2013 resultieren, enthalten.
4. Die detaillierte Information über das Ergebnis 2013 erfolgt über die Geschäftsführung in der Sitzung.
5. Geschäftsführer Diakon Klaus Seitzinger wird überdies zur laufenden Entwicklung im Geschäftsjahr 2014 Stellung nehmen. Im Vergleich zum Jahresergebnis 2013 wird eine leichte Erhöhung des Defizits auf ca. € 1.370.000 erwartet. Trotz der weiteren schwierigen Rahmenbedingungen (u.a. durch den Mehrleistungsabschlag) konnte dennoch aufgrund der weiteren Projekterfolge u.a. durch die Erweiterung des orthopädischen Spektrums und Einführung der Schmerztherapie, die Kostensteigerungen und Tarifsteigerungen relativ aufgefangen werden. Das Defizit erhöht sich lediglich um ca. T€ 30.
6. Für das Jahr 2015 müssen die angestoßenen Projekte einen weiteren Reifestatus erreichen und damit auch zur Weiterentwicklung des Hauses beitragen. Die

Weiterführung des Mehrleistungsabschlags sowie die erneuten Kostensteigerungen durch anstehende Tarifierhöhungen stellen große betriebswirtschaftliche Herausforderungen dar. Nur eine konsequente Fortschreibung, Weiterentwicklung und Ergänzung der obengenannten Konzepte eröffnet dem Haus weitere positive Entwicklungsperspektiven.